

des 11. Jh. lagen auf Königsgrund des Konunglef und waren dazu oft auch Bischofssitze und Münzorte. In diesen Orten mit mehreren Funktionen vermutet der Vf. Zentren königlicher „Verwaltungsbereiche“ des 11. Jh., die dann im Ostteil Dänemarks meist schon zu dieser Zeit „städtischen Charakter“ gewannen, während im Westen erst seit der Wende vom 11. zum 12. Jh. die Urbanisierung die entsprechenden Plätze ergriff.

Erich Hoffmann

Jens E. O l s e n, Unionskrige og Staendersamfund. Bidrag til Nordens historie i Kristians I.'s regeringstid. 1450–1481. (Skrifter udgivet af Jysk Selskab for Historie, Nr. 40) Aarhus 1983, Universitets forlaget, 534 S. – Der Vf. führt in diesem Band seine Forschungen zur skandinavischen Geschichte des 15. Jh. fort (vgl. DA 39, 293). Er berichtet über die Auseinandersetzungen während des Kampfes um das Unionskönigtum zwischen Christian I. und Karl Knutsson seit 1448 und zeigt, wie es Christian gelang, sich in Dänemark und Norwegen durchzusetzen und Karl zeitweise (1457–1463) auch aus Schweden zu vertreiben. Nach seiner Rückkehr nahm letzterer nur noch die Stelle eines Schattenkönigs ein (1463/64 und 1467–1470). Den Aufstieg des Reichsverwesers Sten Stures des Älteren sieht der Vf. nicht zuletzt durch dessen Bündnis mit Bürgern und Bauern gefördert. Durch die ganzen Jahrzehnte bis 1470 bestand nach O. weiterhin der grundsätzliche Konflikt zwischen dem monarchischen und dem aristokratisch-konstitutionellen Unionsbegriff. Dazu traten die unterschiedlichen Interessen einflußreicher Adelsgruppen, die ihre Sonderinteressen verfochten, oft auch untereinander im Gegensatz standen und zugleich in allen drei skandinavischen Reichen begütert sowie in den Reichsräten der drei Reiche von Bedeutung waren.

Erich Hoffmann

Nils B l o m k v i s t, Samhällsekonomi och medeltida stadstillväxt – till frågan om generella förklaringar, Bebyggelsehistorisk tidskrift 3 (1982) S. 41–54, betrachtet den schwedischen Urbanisierungsprozeß (12./13. Jh.) unter gesamt-europäischem Aspekt. Er sieht für Schweden einen engen Zusammenhang dieser Entwicklung mit der Umstellung von Ackerbau, Bergbau und Fischfang von der Eigenversorgung zur Produktion für den europäischen Markt.

Erich Hoffmann

Thomas L i n k v i s t, Medeltida bönder och skatter. En inledande problemställning, (Svensk) Historisk Tidskrift 102 (1982) S. 423–436, liefert einen Überblick über die Abgabepflichten schwedischer Bauern im MA.

Erich Hoffmann

Ing-Marie M u n k t e e, Gods, godsägare och landbor 1450–1520. Studier i de senmedeltida frälsegodens funktion (Meddelanden från Historiska Institutionen i Göteborg, Nr. 22) Göteborg 1982, Historiska Institutionen, II u. 321 S. – Die Verfasserin untersucht und vergleicht in ihrer Diss. sieben Grundherrschaftsbereiche schwedischer Adelsgeschlechter verschiedener Landschaften zur Zeit des ausgehenden MA. Man erkennt dabei die Machtgrundlagen des Adels. Die Lage der abhängigen Bauern blieb hier wesentlich günstiger als die der Bauern in den gleichzeitigen Grundherrschaften des Kontinentalraums.

Erich Hoffmann